

Regierungsratsbeschluss

vom 16. Januar 2018

Nr. 2018/69

KR.Nr. SGB 0188/2017 **PB 7**

Legislaturplan 2017-2021 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2013-2017 Stellungnahme des Regierungsrates zum Antrag der Fraktion Grüne vom 30. November 2017 (VWD07)

1. Vorstosstext

Der Kanton berücksichtigt als zusätzliche Grundlage zur Steuerung und Förderung der Standortattraktivität die Lebensqualität der Bevölkerung.

2. Begründung

Das Fördern der Lebensqualität der Bevölkerung ist ein grundsätzliches Interesse der kantonalen Politik. Nicht nur herkömmliche Steuerungsgrössen wie der Steuerfuss oder die Arbeitslosenstatistik, sondern auch subjektive, sogenannte weiche Faktoren haben einen wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität der Menschen und damit die Standortattraktivität. Die Erfassung der Lebensqualität als Grundlage zur Verbesserung der Standortattraktivität soll innerhalb der laufenden Legislatur mit einem auszuwertenden Pilotversuch gestartet werden.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Nach Artikel 73 Absatz 1 Kantonsverfassung behandelt der Kantonsrat den Legislaturplan und nimmt davon Kenntnis. Gemäss Absatz 2 kann der Kantonsrat mit einem Planungsbeschluss den Regierungsrat beauftragen eine Staatsaufgabe in eine bestimmte Richtung zu entwickeln.

Die Lebensqualität der Bevölkerung ist für die Standortattraktivität von sehr hoher Bedeutung. Die gute Positionierung des Kantons Solothurn als Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandort steht im Fokus der Standortstrategie 2030, deren Ausarbeitung im Legislaturplan 2017 – 2021 aufgenommen wurde.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hilft mit der Better Life Initiative zu verstehen, was für das Wohl der Menschen und der Staaten wichtig ist und was getan werden muss, um grössere Fortschritte für alle zu erzielen. Der Better Life Index soll Menschen dazu anregen, an der Diskussion über Glück und Lebenszufriedenheit teilzunehmen und herauszufinden, welche Dinge im Leben ihnen besonders wichtig sind. Die Nutzer können die Lebensqualität in verschiedenen Ländern und elf Teilbereichen vergleichen, also in puncto Gemeinssinn, Bildung, Umwelt, zivilgesellschaftliches Engagement, Gesundheit, Wohnverhältnisse, Einkommen, Beschäftigung, Lebenszufriedenheit, Sicherheit sowie Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Der Better Life Index wird jährlich aktualisiert. Im Vergleich zur Lebensqualität erreicht die Schweiz jeweils einen Spitzenplatz (2017: Rang 3). Diesen Vergleichsindikator gibt es auf kantonaler Ebene nicht. Es wäre aufgrund der vorhandenen Gegebenheiten (Grösse, interkantonale Verflechtungen, nationale Vorgaben und Meinungsbildung etc.) auch wenig sinnvoll und mit beschränkter Aussagekraft sowie unverhältnismässig teuer, ein derartiges Instrument in

einzelnen Kantonen einzuführen. Bei einem Alleingang des Kantons Solothurn wäre zudem die Vergleichbarkeit nicht gegeben.

Das Königreich Bhutan versucht den Lebensstandard als weltweit einziger Staat mit dem Bruttonationalglück zu messen. Dabei werden verschiedene Aspekte wie Lebenszufriedenheit, Spiritualität, Gesundheit, Zeitnutzung, Wissen, Werte, kulturelle Vielfalt, Resilienz, soziale Unterstützung, Umweltverschmutzung, Pro Kopf Einkommen und weitere, gemessen und erfragt. Die Erhebung des Bruttonationalglücks ist nicht unumstritten. Die Durchführung der Umfragen und die Ermittlung des Index sind sehr kosten- und zeitintensiv. Zudem ist die Gewichtung der einzelnen Indikatoren beeinflussbar. Bisher hat das Königreich Bhutan drei Erhebungen durchgeführt (2008, 2010 und 2015). Die Erhebung eines derartigen Index dürfte in einer relativ geschlossenen Gesellschaft eindeutiger Ergebnisse hervorbringen, als in einer offenen und stark verflochtenen Volkswirtschaft. Für Bhutan ist die mangelnde Vergleichbarkeit auf internationaler Ebene jedoch ein Nachteil.

Zusammengefasst halten wir fest, dass die Messung der Lebensqualität interessant, aber stark subjektiv beeinflussbar sowie kostenintensiv wäre. Die Relation zwischen voraussichtlichem Aufwand und zusätzlichen Erkenntnissen zur Verbesserung der Standortattraktivität lässt sich für ein kleines, offenes und mit seinen Nachbarn stark verflochtenes Gebilde, wie es der Kanton Solothurn darstellt, nicht rechtfertigen.

4. Antrag des Regierungsrates

Nichterheblicherklärung.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Vorberatende Kommission

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement (GK 4209)
Amt für Wirtschaft und Arbeit (3)
Aktuarin UMBWAIKO (ste)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat